

Wetterstationen: (C) = Wiedertüte, X = schwache umlaufende Winde, Niederschlagsmenge: 0 = weniger als 0,05 mm, 0,1 = 0,1 mm, 1 = 1 mm usw., Schneeföhe: 0 = weniger als 0,5 cm, 1 = 1 cm usw., + = Schneedecke durchbrochen, ++ Schneeflecken, Mf der DDR, am 29. 8. 51 VII-K3-D-O-3 31 No. 214 Ag 70/81

# Täglicher Wetterbericht

des  
 Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes  
 der  
 Deutschen Demokratischen Republik

Postversandort: Leipzig 17. Jahrgang Donnerstag, den 28. November 1963 Nr. 332 Beilage Nr. 44

Herausgeber: Mitteldutsche Wetterdienststelle Leipzig  
 Leipzig O 27, Leninstraße 169, Fernruf: 30000-1  
 Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.  
 Monatsgebühr: DM 4,- (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).  
 Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.  
 Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

## W E T T E R U N D K L I M A I N A L L E R W E L T (1. Fortsetzung)

### DER HURRIKAN "FLORA"

Nähert sich ein tropischer Wirbelsturm, so fällt der Druck erst langsam, dann schneller, der Wind frischt auf und nimmt Hurrikanstärke an, Cirren und Cirrostratus gehen in Cumulonimben begleitet von Blitzen und Starkregen über. Das kann mehrere Stunden andauern. Dann plötzlich flaut der Wind ab, der Regen hört auf, der Himmel ist fast wolkenlos, man befindet sich im sogenannten Auge des Hurrikans, dessen Ausdehnung gering ist. Die Beschreibung eines Sturmtiefs bei den Bermudas ist im TWB vom 2. 10. 1961 wiedergegeben.

1936 - 1940	19 Hurrikane
1941 - 1945	23 "
1946 - 1950	32 "
1951 - 1955	37 "

(entnommen aus "Wetterlotse", Februar 1958)

(Schluß folgt).

Tropische Wirbelstürme entstehen ausschließlich über warmen Meeren in bestimmten Gebieten zu einer bestimmten Jahreszeit. Die nebenstehende Abbildung 2 läßt die wichtigsten Hurrikanbahnen im westindischen Raum erkennen. Die Zugbahn ist eigenartig. Sie beginnt etwa bei 8 Grad nördlicher Breite, wo die zur Ausbildung wichtige feuchtheiße Luft vorhanden ist und die Corioliskraft bereits so große Werte angenommen hat, daß eine Wirbelbildung aufkommen kann. Vom Ursprung verlaufen die tropischen Wirbelstürme zunächst westwärts, ihre Verlagerungsgeschwindigkeit ist verhältnismäßig gering (etwa 20 km/h). Danach biegen sie auf der Nordhalbkugel nord- oder nordostwärts um. In diesem Stadium ist die Zuggeschwindigkeit gering, die Rotationsgeschwindigkeit sehr groß. Danach erfolgt im weiteren Verlauf die Umbildung in eine außertropische Zyklone mit Warmsektor, Warm- und Kaltfront. Westindische Hurrikane können so das Nordmeer und die Nordsee erreichen. Der letzte Hurrikan "FLORA" wanderte bis in das Seegebiet zwischen Island und Südgrönland. August, September, Oktober sind die Monate, in denen die Hurrikane am häufigsten auftreten. Ihre Häufigkeit hat seit den dreißiger Jahren zugenommen.

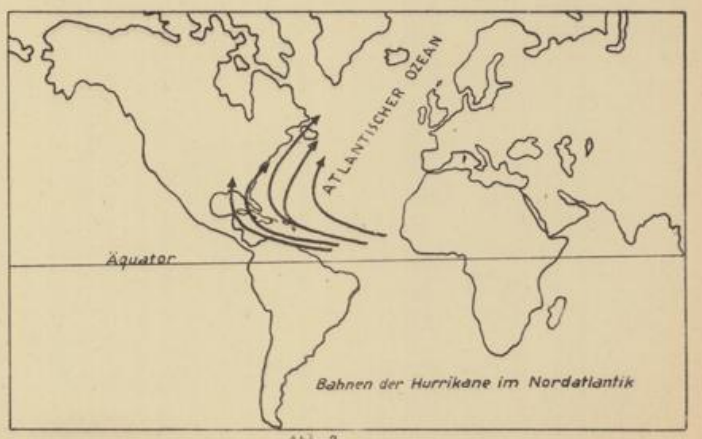
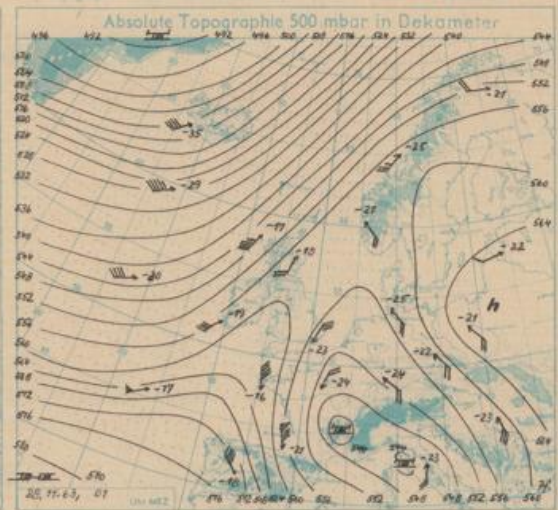
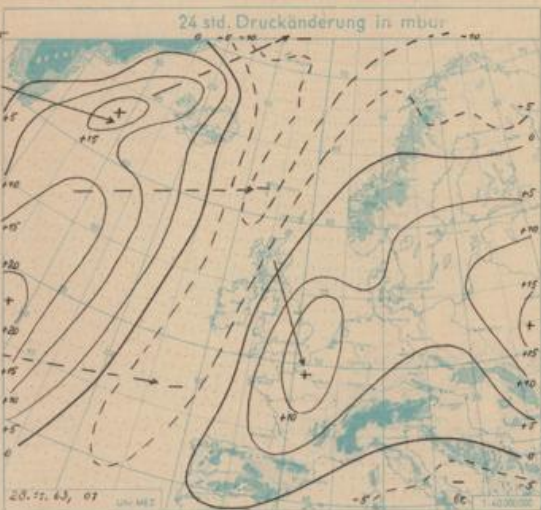
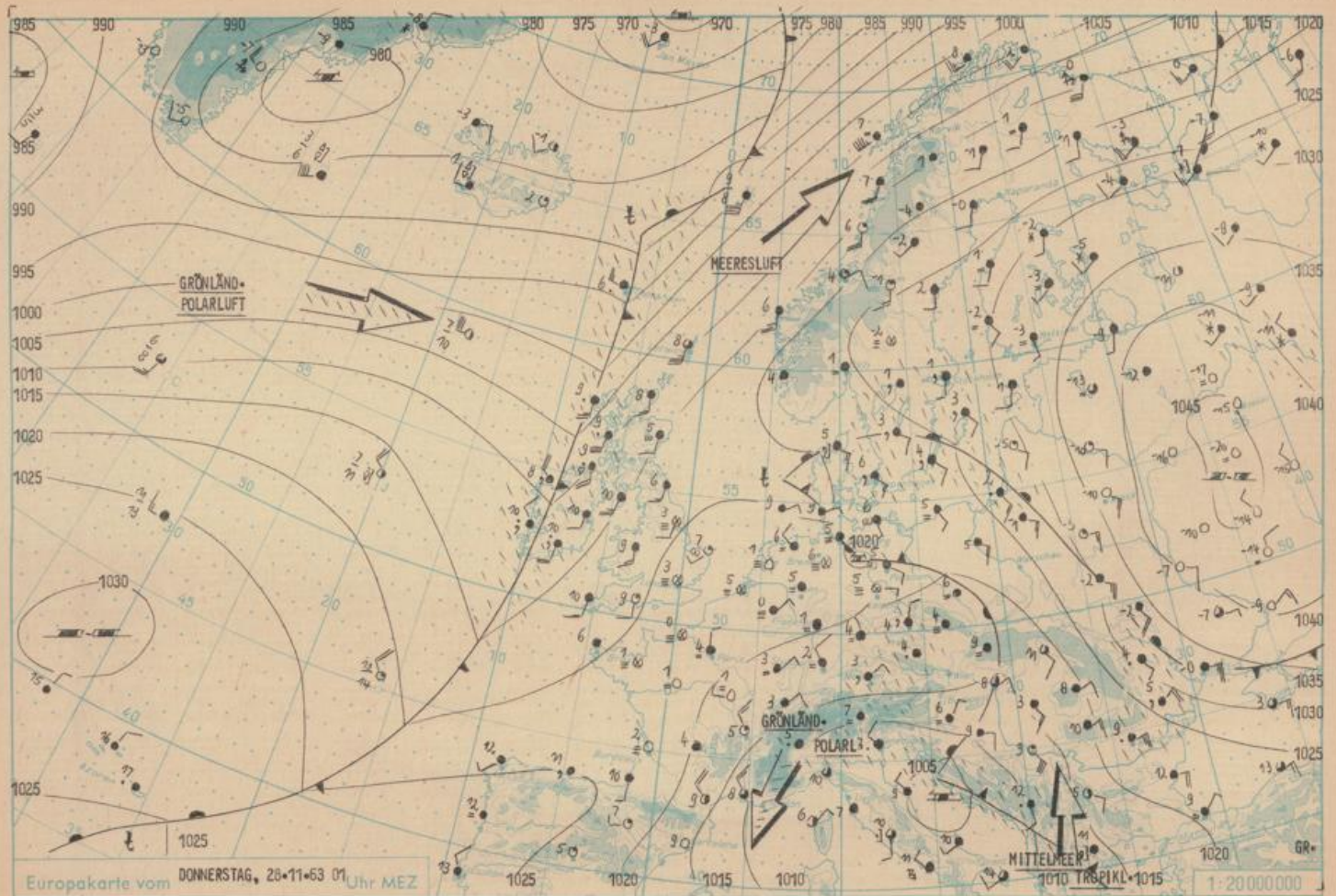


Abb. 2



**WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG:** Mitteleuropa liegt seit Tagen im Übergangsgebiet atlantischer und osteuropäischer, kontinentaler Luft. Während über dem Ostatlantik die Temperaturen bei 10, in unserem Raum zwischen 0 und 5 °C liegen, sind die Temperaturen im Zentrum der Kontinentalluft (Moskauer Raum) in den Frühstunden des Donnerstag auf Werte um -20 °C abgesunken. Der sehr strenge Frost wurde ursprünglich durch Zufuhr arktischer Polarluft eingeleitet und hat sich im Kernbereich des Osteuropahochs (Kerndruck über 1045 mbar) bei überwiegend wolkenlosem Himmel durch Strahlungsvorgänge verstärkt. Diese Kaltluft konnte aber nur unwesentlich nach Westen an Raum gewinnen, weil auf der Ostflanke eines hochreichenden Südeuropahöhentiefs wärmere Luft in höheren Schichten der Atmosphäre über das polnische Gebiet in Richtung Nordwest geführt wurde. Damit steht die Ausbildung eines Regengebietes in Verbindung, das sich am Mittwochmittag von Süditalien bis zur Ostsee erstreckte. Bei nur schwachen Höhenwinden in unserem Raum konnte die Hochnebeldecke in der Nacht zum Donnerstag nur gelegentlich aufreißen. Besonders in den Frühstunden sanken die Sichten gebietsweise wieder unter 100 Meter ab, woran der noch warme und feuchte Erdboden nicht unbeteiligt zu sein scheint. Voraussichtlich erreicht die osteuropäische Kaltluft vorerst unser Gebiet nicht, auch die im Raum der Britischen Inseln liegende maritime Kaltluft kommt nur langsam nach Osten voran, so daß unser Raum am Freitag noch im oben erwähnten Übergangsgebiet verbleibt.

**VORHERSAGE FÜR FREITAG, AUSGEHEHEN AM DONNERSTAG UM 10.30 UHR:** Im gesamten Raum bei meist schwachen Winden aus unterschiedlichen Richtungen überwiegend bedeckt und neblig-trüb. Zeitweise etwas Sprühregen. Temperaturen im Flachland 4, in den Kernlagen um 0 °C, Nachts nur bei Aufklaren leichter Frost.

**WEITERE AUSSICHTEN:** Bei wenig geänderten Temperaturen noch neblig-trüb.

**BERICHTIGUNG:** Die im TWB Nr. 324 vom 20.11.63 auf Seite 1 veröffentlichte Formel der Abkühlungsgröße muß richtig heißen:  $\frac{1}{2} \cdot \frac{1}{T} \cdot \frac{1}{\rho} \cdot \frac{1}{c_p} \cdot \frac{1}{\Delta T}$ . Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.